

wattenwiler post

2017-3

Rückblicke und
Vorankündigungen





Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Montag	08.00 bis 11.30 Uhr	14.00 bis 17.00 Uhr
Dienstag	08.00 bis 11.30 Uhr	14.00 bis 17.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen	geschlossen
Donnerstag	08.00 bis 11.30 Uhr	14.00 bis 18.00 Uhr
Freitag	08.00 bis 11.30 Uhr	14.00 bis 16.00 Uhr

Telefon und E-Mail

Gemeindeverwaltung	033 359 59 11	info@wattenwil.ch
Finanzverwaltung	033 359 59 31	finanzverwaltung@wattenwil.ch
Bauverwaltung	033 359 59 41	info@regiobv.ch
Ausgleichskasse	033 359 59 51	ahv@wattenwil.ch
Sozialdienst	033 359 59 61	sozialdienst@wattenwil.ch
Wasserversorgung	033 359 59 43	in Notfällen, wie Wasserleitungsbrüche

Internet www.wattenwil.ch

Identitätskarte und Schweizer Pass beantragen

Um einen neuen Pass oder eine Identitätskarte zu beantragen, benötigen Sie einen Termin bei einem der Ausweiszentren (z.B. Scheibenstrasse 3, Thun). Vereinbaren Sie diesen über das Callcenter (031 635 40 00) oder über www.schweizerpass.ch. Ein Onlineantrag verkürzt die Dauer Ihrer Vorsprache im Ausweiszentrum.



Impressum Ausgabe 2017-3

Erscheinungsdatum
07.09.2017
Auflage: 1555 Expl.

Redaktion
Gemeindeverwaltung
3665 Wattenwil
Redaktionsteam:
Manuel Liechti
Martin Frey
Rita Antenen
Susanne Maibach
Beat Stoll
Nadine Werthmüller

nächste Ausgabe
16.11.2017

Redaktionsschluss
16.10.2017

Die Wattenwiler-Post
erscheint 4x pro Jahr.

Inhalt

Gemeinderat	
Der Blick aufs Ganze	3
Pressemitteilungen	3
Ressorts / Kommissionen	
Verkehrsrichtplan, Öffentliche Mitwirkung	5
Rückblick 11. Fête de la Musique	6
Rückblick Bundesfeier	7
Vandalismus, Sachbeschädigungen	7
Feuerwehr, Einladung Einweihung TLF.....	8
Adventsfenster 2017	8
Baubewilligungspflicht?.....	9
Marianne Jaussi, Gemeinderätin	
Ressort Hochbau stellt sich vor	10
Verwaltung	
Beat Hofer, Stellenleiter RegioBV	
Westamt stellt sich vor	11
Personelles.....	12
NeuzuzügerInnen.....	12
Schule	
Triathlon des Oberstufenzentrums Wattenwil	13

Institutionen / Vereine	
GEWA 2017 Programm und Öffnungszeiten .	15
Bibliothek Öffnungszeiten	16
Motocross Piste Schwarzenberg	17
MuKi-Turne.....	17
Jodlerklub Wattenwil Empfang.....	18
Burgergemeinde Wattenwil GürbeForst AG ..	19
Jubiläum Ziegenzuchtgenossenschaft	19
APHW Herbstfest «Sichlete»	20
Ortsverein 26. Weihnachtsmarkt	20
Tannenfuhr 2018.....	20
Wissenswertes / Serien	
10 Fragen Paul Kiener OK-Präsident	
Wattenwiler Gewerbeausstellung.....	14
Veranstaltungskalender 2017	16
Geschichten des Dorfes Wattenwil	21
Naturpark Gantrisch	
Regionale Produkte sind im Trend	21
Ortsmuseum Wattenwil	23
Wettbewerb	24
Wattenwiler Wörter	24
Kolumne	
Glück ist Lebendigkeit.....	22

Das Wort des Präsidenten

Der Blick aufs Ganze

Liebe Wattenwilerinnen, liebe Wattenwiler

Kürzlich bin ich wieder dem «Willhelm Tell» begegnet, dem Wilhelm Tell von Friedrich Schiller, und zwar in Form eines alten Reclam-Büchleins.

Zu meiner Schulzeit war der Tell Pflichtlektüre. Wir mussten dann Sentenzen, «geflügelte Worte», heute noch gebräuchliche Zitate herausschreiben. Die Axt im Haus erspart den Zimmermann – Es lächelt der See, er ladet zum Bade – Sieh vorwärts, Werner, und nicht hinter dich – Der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt und so weiter.

Googeln Sie einmal: Wilhelm Tell Zitate. Sie werden staunen, was sich da alles findet. Unsere Begeisterung darüber hielt sich in Grenzen. Wir haben dann selber Zitate erfunden oder wirr kombiniert. Ich erinnere mich nur noch an die wohl dümmste solche Neuschöpfung, die nicht im Büchlein, aber dann in unseren Heften stand: Wer recht durchs Leben sich will schlagen, muss eine Axt im Bauch vertragen. Na ja, wir waren noch jung ...

Zurück zu Wilhelm Tell: Es ist ja schon eigenartig, dass unser Nationalmythos auf einer nordischen Sage basiert, von einem Deutschen als Drama verfasst und von Gioachino Rossini als Oper vertont wurde, und doch für uns so viel von unserer Wesensart verkörpert.

Aber Widerspruch ist mir geblieben. Tell sagt: Der Starke ist am mächtigsten allein. Und im Rütli Schwur heisst es: Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern, in keiner Not uns trennen und Gefahr. Was gilt jetzt? Jeder schaut für sich? Oder stehen wir zusammen?

Als Behörde sind wir darauf angewiesen, dass beides im richtigen Mass gilt. Was der Einzelne selber an die Hand nehmen kann, soll er tun. Wir sind froh um alle, «wo sälber vor ihrer Tür wüsche». Wir sind froh, wenn nicht immer nach staatl-



chen Leistungen gerufen wird, wenn Eigeninitiative etwas gilt, wenn die individuellen Stärken zum Tragen kommen. Es darf einfach nicht zu purem Egoismus verkommen.

Wir sind aber auch darauf angewiesen, dass wir Dinge gemeinsam anpacken, als Familie, als Nachbarschaft, als Verein, als Genossenschaft oder als Gemeinde. Dann sind wir stark. Dann erreichen wir auch Dinge, die ein Einzelner nicht erreichen kann. Dann wägen wir nicht nur ab, ob es zu unserem eigenen Vorteil ist oder nicht, sondern betrachten auch das Ganze und zeigen unsere Solidarität, die Jungen mit den Alten und umgekehrt, Stadt und Land, Alteingesessene und Neuzuzüger.

Ich wünsche uns für die kommenden Geschäfte in der Gemeinde eine kritisch wohlwollende Diskussion mit dem Blick aufs grosse Ganze und weise Entscheide für uns und unsere Nachkommen.

Peter Hänni, Gemeindepäsident

Pressemitteilungen

Fusionsvorabklärungen der Gemeinden Forst-Längenbühl, Pohlern und Wattenwil

16.05.2017

Am letzten Freitag haben sich die Gemeinderäte von Forst-Längenbühl, Pohlern und Wattenwil, unter der Leitung der Abteilung Gemeinden des Kantons Bern, zu einem ersten gemeinsamen Treffen zwecks Vorabklärungen zu einer allfälligen Fusion getroffen. Anlässlich dieses Treffens wurde die Organisation der Abklärungsarbeiten geklärt und Arbeitsgruppen gebildet.

In einer ersten Phase wird es darum gehen, die Fakten für die Diskussion zu Händen der Gemeinderäte und der Stimmbürger in einem Grundlagenpapier zusammenzustellen. Schwerpunkte der Abklärungen werden Leistungen und Kosten für die Bürger sein. Falls die drei Gemeinderäte auf der Basis dieser Grundlagen eine Weiterarbeit als realistisch einschätzen, werden die Stimmbürger zu einer Mitwirkung und zu einem Grundsatzentscheid eingeladen, bevor weitere Schritte eingeleitet werden.

Mit diesem Grundsatzentscheid ist frühestens in der zweiten Hälfte 2018 zu rechnen.

17.05.2017

Legislaturziele des Gemeinderats

Der Gemeinderat hat anlässlich seiner Klausur die Schwerpunkte der Legislatur diskutiert und festgelegt. Es sind grösstenteils Themen, welche bereits in den letzten Jahren aufgegleist wurden:

- Es ist vorgesehen, das Kindergarten- und Tagesschulprovisorium durch eine definitive Lösung zu ersetzen, welche allenfalls auch Platz für eine KITA-Gruppe sowie für den Mittagstisch des Oberstufenzentrums Wattenwil bieten soll.
- Anhand des neu erstellten Liegenschaftsportfolios wird der Gemeinderat eine Unterhaltsplanung für die nächsten 10-20 Jahre ausarbeiten.
- Im Tiefbau werden vor allem Erschliessungen und Sanierungen, namentlich die Beseitigung der Hochwasserschäden sowie präventive Massnahmen, im Vordergrund stehen.
- In den nächsten Jahren stehen Entscheide zum Hochwasserschutzprojekt des Wasserbauverbands und des Kantons an.
- Im Laufe dieses Jahres soll der Verkehrsrichtplan in die Mitwirkung gehen.
- Gesamtmelioration: Der Gemeinderat wird nach vertieften Abklärungen entscheiden, ob und in welchen Perimeter die Gesamtmelioration weitergeführt wird.
- Mit Pohlern und Forst-Längenbühl starten die Vorabklärungen für eine allfällige Fusion mit Wattenwil.
- Weiterhin pendent ist die Sanierung des Entsorgungshofs.

Gemeinderechnung 2016

Die Gemeinderechnung 2016 schliesst nach Vornahme der übrigen zusätzlichen Abschreibungen von CHF 35'287.75 ausgeglichen ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 12'710.00. Bei den Steuern für Juristische Personen sind Mehreinnahmen zu verzeichnen. Auf der anderen Seite sind bei den Lastenverteilungskosten Mehrkosten entstanden.

09.06.2017

Ordentliche Gemeindeversammlung vom 08.06.2017

1. Gemeinderechnung 2016; Genehmigung

Die Rechnung 2016 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 70'588.90, bei einem Aufwand von CHF 18'210'721.46 und Ertrag von CHF 18'281'310.36, ab. Budgetiert war für das Jahr 2016 ein Ertragsüberschuss von CHF 29'560.00.

Die Besserstellung gegenüber dem Budget 2016 beträgt somit CHF 41'028.90. Das positive Gesamtergebnis wird aufgrund der Spezialfinanzierungen (Wasserversorgung, Abwasser und Abfall) erzielt. Der allgemeine Haushalt (Steuerhaushalt) schliesst nach Vornahme der systembedingten zusätzlichen Abschreibungen ausgeglichen ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 12'710.00. Das massgebende Eigenkapital beläuft sich per 31.12.2016 auf CHF 1'715'602.16 (unverändert).

Abstimmung

Einstimmig, ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen, folgt die Gemeindeversammlung dem Antrag des Gemeinderates und genehmigt die Rechnung 2016.

2. Zone mit Planungspflicht (ZPP)

«ZPP B Grundbachstrasse» – Erschliessung Wasser/Abwasser Kreditgenehmigung CHF 530'000.00

Die mittels Infrastrukturvertrag im Jahr 2008 geregelte Erschliessung der «ZPP B Grundbachstrasse» löst für die Gemeinde Totalkosten von CHF 530'000.00 aus. Dieser Kredit setzte sich wie folgt zusammen: CHF 140'000.00 für Trink-, Brauch und Löschwasserleitung sowie CHF 390'000.00 für Abwasseranlagen im Trennsystem.

Abstimmung

Einstimmig, ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen, folgt die Gemeindeversammlung dem Antrag des Gemeinderates und stimmt dem Gesamtkredit von CHF 530'000.00 für die Erschliessung Wasser/Abwasser der «ZPP B Grundbachstrasse» zu.

3. Orientierungen / Verschiedenes

Über folgende Themen wird seitens des Gemeinderates ausführlich orientiert:

- Gesamtmelioration
- Fusionsvorabklärungen
- Schulraumentwicklung
- Verkehrsrichtplan
- Tanklöschfahrzeug
- Anlässe und Termine 2017
- Idee Bärenpark

Verkehrsrichtplan

Öffentliche Mitwirkung, Informationsveranstaltung

In der Gemeinde Wattenwil herrscht eine rege Bautätigkeit. Baulandreserven sowie Gebiete mit Umgestaltungspotential deuten auf weitere bauliche Entwicklungen hin. Die Ortsplanung ist in den nächsten Jahren aufgrund dieser Entwicklungen sowie der geänderten gesetzlichen Bestimmungen zu überarbeiten. Ein mit der Bautätigkeit einhergehendes Bevölkerungswachstum bringt auch mehr Verkehr. Sind Siedlung und Verkehr nicht aufeinander abgestimmt, können unter anderem Verkehrssicherheits- oder Belastungsprobleme entstehen. Fragen des Verkehrs und der Erschliessung spielen deshalb bei Bauprojekten eine wichtige Rolle.

Bisher hat die Gemeinde Wattenwil bei Verkehrsfragen und -problemen situative Massnahmen ergriffen (z.B. Überbauung Brunismatt). Flächendeckende, langfristige Überlegungen, wie auf heutige und zukünftige verkehrsbezogene Fragestellungen reagiert und agiert werden soll, fehlen.

Die Gemeinde Wattenwil hat die Notwendigkeit einer flächendeckenden, umfassenden Verkehrsplanung zur Sicherstellung einer sinnvollen und gezielten Entwicklung erkannt. Mit dem Verkehrsrichtplan wird ein Instrument als Plangrundlage für die Zukunft geschaffen, welches die verkehrstechnischen Aspekte erfasst, die aktuelle Situation analysiert und anhand festgelegter Ziele Massnahmen ableitet. Diese können anschliessend bedarfsgerecht in Etappen umgesetzt werden.

Die nicht ständige Kommission «Verkehrsrichtplan» hat zusammen mit der Firma Verkehrssteiner den Verkehrsrichtplan ausgearbeitet. Im Rahmen der öffentlichen Mitwirkung liegen die Unterlagen vom 07.09.2017 – 09.10.2017 in der Gemeindeverwaltung Wattenwil (zu den üblichen Öffnungszeiten) auf. Während der Auflagefrist ist jedermann berechtigt, schriftlich und begründet Einwendungen zu erheben und Anregungen zu unterbreiten. Die Eingaben sind an die Gemeindeschreiberei Wattenwil zu richten.

Weiter findet am Donnerstag, **14.09.2017 um 20.00 Uhr in der Mehrzweckhalle (Hagenschulhaus) eine öffentliche Orientierungsversammlung** statt. Während der Orientierungsversammlung können Fragen gestellt, Einwendungen und Anregungen angebracht werden.

Für betroffene Gewerbebetriebe wird vorgängig eine separate Infoveranstaltung durchgeführt. Die Einladung erfolgt direkt per Post. Der Gemeinderat sowie die beteiligten Kommissionen und Planer freuen sich schon jetzt auf eine rege Beteiligung und Mitwirkung.

Bruno Schmid
Gemeinderat Ressort Tiefbau

Rückblick 11. Fête de la Musique

Am Mittwoch, 21. Juni 2017 fand das 11. Fête de la Musique in Wattenwil statt. An drei Standorten wurde das Fête de la Musique ausgetragen. Die Schattbuechetrichler aus dem Grundbach läuteten das Fest zu Beginn an jedem Standort ein.

Standort Kirche

Nach drei Jahren Metall in the Church wurden in diesem Jahr sanftere Töne angeschlagen. Stefan Frey & MWB, humble&kind, das Ensemble con amor und Daniela Biedermann sorgten für eine schöne Stimmung in der Kirche. Eines der Highlights war sicherlich der Einsatz der Orgel, deren Zukunft in der Schwebel hängt, weil eine äusserst teure Restauration ansteht.

Standort Altersheim

Das Alters- und Pflegeheim Wattenwil zog wie in jedem Jahr äusserst viele Menschen an. Das Chinderjodlerchörlü Gürbetal, das Frauenverein-Chörlü, der Wattenwil-Chor sowie Peter und Dave verzückten die Zuhörerinnen und Zuhörer. Einer der Höhepunkte im Altersheim war mit Bestimmtheit der gemeinsame Auftritt des Frauenverein-Chörlüs mit dem Chor Hagröseli (Chor des Alters- und Pflegeheims).



Standort Schulareal Hagen

Die Planung und Umsetzung des Standortes Hagen lief in diesem Jahr über eine Gruppe aus der Klasse 9c. Die drei Jungs waren bei der Umsetzung hoch motiviert, gaben ihr Bestes und waren eine grosse Hilfe. Den Start machte die Flötlergruppe der Primarschule, welche das 11. Mal in Folge dabei war. Anschliessend begeisterten die TänzerInnen der beiden Letz Fetz Gruppen die Bevölkerung vor traumhafter Kulisse. Mit den Bands der Oberstufe und Sina Lark kam teilweise fast schon etwas Festival Stimmung im Schulareal Hagen auf. Bevor die Schattbuechetrichler das Fête de la Musique «ausgeläutet» haben, gab die Musikgesellschaft ihr Bestes. Durch Verzögerungen war es bereits etwas zu dunkel, weshalb sie mit erschwerten Bedingungen kämpfen mussten. Den Auftritt haben sie dank ihrer Erfahrung, Leidenschaft und des vielen Übens praktisch problemlos gemeistert.

Die Stimmung am 11. Fête de la Musique war wunderschön. Solche Anlässe werden vom Geist unseres Dorfes getragen. Vielen Dank, sind Sie stets dabei und unterstützen die kulturelle Vielfalt unserer Gemeinde.

Ich möchte mich herzlich bei allen Musikern, Tänzern und Helfern bedanken. Euer Einsatz macht dieses Fest erst möglich! Ein grosses Dankeschön geht auch an das Alters- und Pflegeheim, welches auch in diesem Jahr die Gastronomie an den drei Standorten sicherstellte.

Manuel Liechti
Gemeinderat Ressort Gesellschaft und Kultur

Rückblick Bundesfeier

An dieser Stelle fehlen mir etwas die Worte. Der Entscheid der Kommission für Gesellschaft und Kultur, den 1. August bereits am 31. Juli einzuläuten, war ein gewagter. Doch war es einmal mehr überwältigend zu sehen, wie viele Menschen an unsere Bundesfeier strömten.

Die Musikgesellschaft Wattenwil sowie das Trio Zbinden und Steuri sorgten für eine wunderbar festliche Stimmung. Einzig bei der Nationalhymne hat unser Dorf noch etwas Luft nach oben. Eine Besucherin meinte zu mir: «Warum stehen wir denn nicht alle dazu auf?». Vielleicht probieren wir dies ja im nächsten Jahr. Ein wenig Patriotismus, einmal im Jahr, kann bestimmt nicht schaden. Ein grosses Dankeschön gilt unserem Gastreferenten Grossrat Hans Jörg Rüegegger. In seiner Rede zeigte er auf, wie wichtig es ist, genügend Land für die Landwirtschaft zur Verfügung zu haben. Die Lebensmittel kauft man gerne im Coop oder Migros, doch wachsen sie nicht in deren Regalen. Der Wattenwil-Chor war auch in diesem Jahr für die Festwirtschaft zuständig. Durch das schöne Wetter und die unzähligen BesucherInnen waren sie massiv gefordert. Flexibel wurde für Nachschub aus allen Ecken unseres Dorfes gesucht. Herzlichen Dank für den tollen Einsatz und die herrliche Verpflegung der BesucherInnen.

Als ich um ca. 21:00 Uhr die Fackeln verteilen durfte, funkelten viele Kinderaugen. Die Musikgesellschaft begann zu spielen und marschierte los. Persönlich kürze ich den Marsch in jedem Jahr etwas ab, um früher am Feuer zu sein. In diesem Jahr wurde ich von zwei Seniorinnen vom Schulareal bis zum Friedhof begleitet. Die beiden warteten gemeinsam mit mir, bis man den Umzug zuerst hörte und dann von der Fröschgasse her kommen sah. Die Gutmütigkeit im Gespräch, die Lebensfreude in hohem Alter und die lieben Worte der beiden Damen beeindruckten mich; herzlichen Dank. Gemeinsam mit all den FackelträgerInnen entzündeten wir um etwa 21:30 Uhr das Feuer. Es begann sofort zu lodern, innert Kürze musste man sich mehrere Meter davon entfernen, damit es nicht zu heiss wurde. Ein immer wieder wunderschöner Moment, ich kann allen nur empfehlen, am Umzug teilzunehmen. Die vielen Menschen, die traumhafte Kulisse und das riesige Feuer schaffen eine fast etwas magische Stimmung.

Herzlichen Dank an Grossrat Hans Jörg Rüegegger, die Kommission für Gesellschaft und Kultur (GuK), dem Wattenwil-Chor, an alle Helferinnen und Helfer, an die Musikgesellschaft, an die Feuerwehr für die Streckensicherung und an das Trio Zbinden und Steuri. Ebenso danke ich allen Besucherinnen und Besuchern der Bundesfeier. Es war ein wirklich toller Abend.

Manuel Liechi

Gemeinderat Ressort Gesellschaft und Kultur



Vandalismus, Sachbeschädigungen

Wie in anderen Gemeinden bleibt auch die Gemeinde Wattenwil im Bereich «Sicherheit, Ruhe und Ordnung» nicht verschont. In den letzten Jahren sind wir zunehmend mit Problemen konfrontiert worden. Vor allem mit Sachbeschädigungen hat die Gemeinde Wattenwil in letzter Zeit zu kämpfen. Von Schmiereereien an der Schulhausfassade bis zum Anzünden eines Abfalleimers. Die Täter konnten leider nicht ermittelt werden, die Gemeinde Wattenwil hat Anzeige gegen unbekannt aufgegeben. Jüngstes Ereignis ist der Einbruch und die hohe Sachbeschädigung beim Hagenschulhaus. Die Täter konnten ermittelt werden.

Deshalb wird der Sicherheitsdienst nun wieder vermehrt eingesetzt werden. Die Gemeinde Wattenwil ist auf die Hilfe der Bevölkerung angewiesen. Sollte etwas beobachtet werden, nimmt die Gemeindeverwaltung gerne entsprechende Hinweise entgegen. Die Hinweise werden selbstverständlich vertraulich behandelt.

Vielen Dank für die Mithilfe.

Sicherheitskommission Wattenwil

Einladung Einweihungsfeier Tanklöschfahrzeug

**am 16. September 2017 ab 11.00 Uhr
beim Feuerwehrmagazin Wattenwil**

Seit Ende Mai steht das neue Tanklöschfahrzeug (TLF) in unserem Einsatz.

Mit Stolz und Freude *Feuerwehr Wattenwil*

Programm

11.00 Uhr	Türöffnung mit Festwirtschaftsbetrieb & Kinderprogramm
13.30 Uhr	Offizielle Einweihung des neuen Tanklöschfahrzeuges
14.30 Uhr	Einsatzdemonstration 1 mit neuem Tanklöschfahrzeug
15.30 Uhr	Einsatzdemonstration 2 mit neuem Tanklöschfahrzeug



Am 23.05.2017 durften wir das neue Tanklöschfahrzeug bei der Firma Vogt AG in Oberdiessbach in Empfang nehmen.



Adventsfenster 2017

Wie im letzten Jahr möchten wir auch in der kommenden Adventszeit festlich geschmückte Häuser zu einem Adventskalender werden lassen. Gesucht werden Familien, Frauen, Männer, Schulen und Firmen, die ein Fenster dekorieren oder vor dem Haus eine winterliche Szene installieren und beleuchten möchten. Jeden Abend soll ein neues Fenster aufgehen. Am Eröffnungsabend Ihres Fensters können Sie Adventsgäste im oder vor dem Haus mit einer Kleinigkeit bewirten (offenes Haus).

Anmeldetalon (1. bis 24. Dezember 2017)

Wunschdatum:

Weitere Daten:

Offenes Haus: ja nein
von bis (Uhr)

Vorname, Name:

Adresse:

PLZ, Ort:

Telefon:

E-Mail:

Nähere Auskunft erteilen:

- Therese Schär, Tel. 078 647 57 77
- Manuel Liechi, liechtimanuel@me.com

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann melden Sie sich bis am Montag, 25. September 2017 via Talon oder E-Mail an.

Gemeindeschreiberei, Vorgasse 1, 3665 Wattenwil
info@wattenwil.ch

Die Zuteilung der Daten wird schriftlich mitgeteilt und in der vierten Ausgabe der Wattenwiler Post publiziert. Auf zahlreiche Anmeldungen freut sich die

Kommission Gesellschaft und Kultur (GUK)

Baubewilligungspflicht?

Die Beurteilung, wann ein Bauvorhaben eine Bewilligung braucht und wann nicht, ist manchmal schwer vorzunehmen. In der Tat bewegen wir uns hier in einem «Dschungel» aus vielen verschiedenen Gesetzen, Weisungen und Vorschriften. Wir möchten versuchen, ein wenig «Licht ins Dunkel» zu bringen und publizieren daher in den nächsten Ausgaben der Wattenwiler-Post immer einen Artikel zu diesem Thema. Die häufigsten Anfragen greifen wir auf und erläutern, wann eine Bewilligung erforderlich ist und wann nicht.

Die Fachpersonen dafür finden Sie auf der RegioBV und in der Hochbaukommission. Wenn Sie unsicher sind oder sich informieren möchten, dann zögern Sie nicht und melden Sie sich!

Hochbaukommission und RegioBV Westamt

Wärmepumpen

Wärmepumpen mit Grund- oder Oberflächenwasser

Wasserwärmepumpen mit Grundwassernutzung sind grundsätzlich baubewilligungsfrei, wenn folgende Punkte kumulativ erfüllt werden

- alle Anlagenteile (Wärmepumpe, Entnahme und Rückgabebauwerke sowie Verbindungsleitungen) befinden sich auf dem gleichen Grundstück
- durch die Baute und deren Leitungen ist weder der Gewässerraum, der Wald oder ein Naturschutzgebiet betroffen

Unabhängig davon ob Wassernutzungsanlagen baubewilligungsfrei oder baubewilligungspflichtig sind, benötigen sie eine Gebrauchswasserkonzession bei Nutzung von öffentlichem Wasser oder eine Gewässerschutzbewilligung bei Nutzung von privatem Wasser wie z.B. kleineren Quellen. Zudem benötigen die Eingriffe ins Grundwasser eine Bohrbewilligung. Zuständig für Gebrauchswasserkonzessionen, Gewässerschutzbewilligungen und Bohrbewilligungen ist das Amt für Wasser und Abfall (AWA).

Zudem bedürfen Anlagen, die innerhalb des Strassenabstandes erstellt werden, eine Ausnahmebewilligung nach Artikel 81 SG.

Erdwärmesonden

Erdwärmesonden benötigen grundsätzlich keine Baubewilligung. Erdwärmesonden erfordern eine Baubewilligung, wenn deren Standort den Gewässerraum, den Wald oder ein Naturschutzgebiet betrifft. Der Entzug von Wärme mittels Erdwärmesonden bedarf, unabhängig davon ob sie baubewilligungsfrei oder baubewilligungspflichtig sind, einer Gewässerschutzbewilligung. Diese Bewilligung erteilt das AWA unter Einbezug der Gemeinden und anderer besonders betroffener Parteien, wie beispielsweise die benachbarten Grundstückseigentümerinnen oder Grundstückseigentümer. Zudem bedürfen Anlagen, die innerhalb des Strassenabstandes erstellt werden, einer Ausnahmebewilligung nach Artikel 81 SG. Neben Erdwärmesonden gibt es auch andere geothermisch aktive Elemente zum Entzug von Wärme aus dem Boden und Untergrund (Erdregister, Wärmekörbe, Energiepfähle). Die Broschüre «Wärmepumpenanlagen» des AWA enthält dazu nähere Informationen (siehe www.be.ch/awa).

Luftwärmepumpen

Luftwärmepumpen im Gebäude sind baubewilligungsfrei. Luftwärmepumpen ausserhalb des Gebäudes sind immer baubewilligungspflichtig. Die Baubewilligungspflicht gilt auch für Split-Wärmepumpen mit Aussen- und Innengeräten. Luftwärmepumpen (Luft/Luft- oder Luft/Wasser-Wärmepumpen) erzeugen erhebliche Lärmimmissionen, wenn sie ausserhalb des Gebäudes aufgestellt werden. Die Vorsorgewerte zur Schallpegelbegrenzung für Einzelanlagen, die Wärmepumpen am Immissionsort einhalten müssen, sind in einem Merkblatt des beco Berner Wirtschaft aufgeführt. Weitergehende Informationen erteilt das beco Berner Wirtschaft www.be.ch/beco.

Das Formular für den Lärmschutznachweis für Luft-, Wasser-Wärmepumpen kann auf der Internetseite des Cercle Bruit Schweiz heruntergeladen werden: www.cerclebruit.ch, Vollzugsordner / Industrie- und Gewerbelärm / Wärmepumpen).



bewilligungspflichtig



bewilligungsfrei

Marianne Jaussi

Gemeinderätin, Ressort Hochbau stellt sich vor

Am 1. Januar 2017 durfte ich mein Amt als Gemeinderätin antreten. Dabei wurde mir das Ressort Hochbau zugeteilt, was mich ganz am Anfang nicht gerade begeisterte. Doch inzwischen habe ich mich sehr gut eingelebt und freue mich, dass ich diesem Ressort vorstehen darf. Das Ressort Hochbau ist sehr vielseitig, spannend und auch sehr lehrreich. In den ersten sieben Monaten habe ich schon sehr viel über Baugesetze und Vorschriften gelernt. Es ist wirklich unglaublich, wie viele es davon gibt und wie viele neu dazu kommen. Dabei wurde mir auch bewusst, dass ohne Baubewilligung sehr wenig oder besser



gesagt, fast gar nichts mehr realisiert werden kann. Darum empfehle ich allen, sich bei Unsicherheiten von der Bauverwaltung beraten zu lassen, bevor sie etwas in Angriff nehmen. So können manche böse Überraschungen und Unannehmlichkeiten eingespart werden. Mühe bereitet mir immer wieder, jemandem Gesetze und Vorschriften zu erklären und durchzusetzen, bei denen der normale Menschenverstand verloren gegangen ist und die für mich selber kaum nachvollziehbar sind. Ein Beispiel von vielen ist die verschärfte Bewilligungspraxis des Kantons Bern, die dazu führt, dass alte Gebäude immer öfter nicht mehr genutzt und dem Zerfall überlassen werden. Gerade in unserer Gegend könnte viel Wohnraum geschaffen werden, ohne dass ein Quadratmeter Land zusätzlich verbaut wird. Gerade auch aus diesem Grund sollten einem verdichteten Bauen viel weniger Steine in den Weg gelegt werden. Auch hier sind die Gesetze und Verordnungen manchmal sehr widersprüchlich.

Dabei komme ich zu einem weiteren Thema, das mir sehr am Herzen liegt, nämlich die Landwirtschaft. Es betrübt mich sehr, dass in der Schweiz jeden Tag drei Bauernbetriebe sterben. Mir ist es ein grosses Anliegen, dass auch kleinere und mittlere Landwirtschaftsbetriebe überleben können. Die Bürokratie und immer unmöglichere Vorschriften nehmen kein Ende. Es wäre doch schön, wenn auf Bauernhöfen und ungenutzten alten Bauten Wohnraum in einem gesunden Mass auch für Nichtlandwirte entstehen könnte. Eine Vermietung dieser würde für die Bauern auch zu einem besseren Einkommen führen, ohne dass sie nur auf grosse Flächen und die dazu

gehörenden Flächenbeiträge angewiesen sind. Viele Familien mit Kindern hätten sicher Freude, wenn sie auf dem Land oder auf einem Bauernhof aufwachsen könnten!

Selber durfte ich auf einem Landwirtschaftsbetrieb im Grund, im kleinen lauschigen Tal zwischen Grundbach und Rüti b. Riggisberg, zusammen mit meinen Eltern und vier jüngeren Schwestern aufwachsen. Mithilfe auf dem Betrieb und im Haushalt waren für uns fünf Mädchen selbstverständlich. Ausflüge in die Berge und an unzählige Schützenfeste gehören zu meinen schönen Kindheitserinnerungen. Schützenfeste darum, weil wir in der Zeit, wenn mein Vater schoss, zusammen mit vielen anderen Kindern und Müttern aus dem Rucksack picknicken, in einem Bach baden, Steine tischen, im Wald spielen oder auf einer Wiese Fussball spielen durften.

Die Primarschule besuchte ich im wunderschön gelegenen Schulhaus Grundbach. Ab der 5. Klasse Sekundarschule begann für mich eine strenge Zeit, musste ich doch täglich ganz alleine den Fussmarsch vom Grund bis ins Schulhaus Hagen unter die Füsse nehmen. Dabei wechselte ich oft zwischen Hubelgasse/Rüdlweg, Bärgliweg und Rohrmoosweg ab, ja manchmal kletterte ich auch durch den Rohrmoosgraben, wenn es mir auf dem Weg zu langweilig wurde. Selbstverständlich wussten meine Eltern nichts davon.

Die dreijährige Wirtschaftsmittelschule der Stadt Bern schloss ich im Frühling 1981 mit dem Diplom ab. Bis heute ist mir dabei in Erinnerung geblieben, dass man nicht alles auswendig über Wirtschaft und Recht wissen muss, viel wichtiger ist es, dass man weiss, wo nachschauen.

Nach einem kurzen Praktikum im Leukerbad merkte ich bald, dass Physiotherapeutin doch nicht wirklich mein Traumberuf war. Schnell wechselte ich aufs Büro zur Firma Wandel & Goltermann nach Bern, wo ich ein Jahr als Sachbearbeiterin arbeitete. Bei einem dreimonatigen Aufenthalt in Neuchâtel verbesserte ich meine mündlichen Französischkenntnisse. Während 31 Jahren arbeitete ich dann als Sachbearbeiterin bei der Firma Heidelberg Druck AG in Bern. Unser Sohn Sven wurde im Mai 1997 geboren. Im Juni hat er seine Lehre als Elektroinstallateur abgeschlossen und kämpft sich nun seit dem 3. Juli durch die RS. Zusammen mit meinem Ehemann Stephan und Sohn Sven führen wir einen Landwirtschaftsbetrieb und ein Elektrogeschäft, für das ich die Büroarbeiten erledige und auch auf den Baustellen mithelfe. In meiner Freizeit mag ich es gerne sportlich, sei es beim Skifahren, Joggen, Velofahren oder Wandern. Da mein Mann Trainer ist, mein Sohn Fussball spielt und ich früher selber leidenschaftlich gerne Fussball gespielt habe, trifft man mich auch oft auf diesen Plätzen an. Beim Skiclub Gurnigel engagiere ich mich bereits seit vielen Jahren im Vorstand. Ich bin sehr dankbar und glücklich, zusammen mit meiner Familie und ganz vielen anderen netten Menschen, in unserer wunderschönen Gemeinde leben zu dürfen.

Für die Zukunft wünsche ich mir, weniger Gesetze und Verordnungen, dafür wieder mehr normalen menschlichen Verstand.

«Solange das Herz Verstand hat und solange der Mensch Verstand hat, sind wir Menschen.»

Marianne Jaussi

Beat Hofer

Stellenleiter RegioBV Westamt stellt sich vor

Mich selber in einem Gemeindeblatt wie der Wattenwiler Post vorzustellen, ist auch in meiner langjährigen Berufskarriere neu. Von sich ein Bild weiterzugeben ist immer subjektiv. Viel interessanter und aufschlussreicher ist es, wie mich andere wahrnehmen. Ob im Beruf, im Alltag oder bei der Ausübung von Hobbys, überall machen sich Mitmenschen ein Bild des Gegenübers.

Mit meinen fast 60 Lenzen auf dem Buckel mache ich mir nichts vor. Mir ist bewusst, dass man es nicht allen recht machen kann. Ein gegenseitig respektvoll geführter Dialog ist mir aber sehr wichtig. Wo Lösungen möglich sind, sind diese auch gegenseitig zu erarbeiten und anzustreben. Ich versuche meine Erfahrung einzubringen und wo möglich ein hohes Mass an Sozialkompetenz einfließen zu lassen. Dies immer im Wissen, dass Tagesform, Sympathien, Persönlichkeiten und rechtliche Umstände Stolpersteine sein können.

Mein beruflicher «Background» ist lange und daher möchte ich nur ein paar wichtige Stationen meines Werdegangs erwähnen. In jungen Jahren bin ich mit zwei abgeschlossenen Zeichnerlehren ins Berufsleben gestartet. Später habe ich mich als Techniker TS weitergebildet. Ich habe in verschiedenen Ingenieurbüros gearbeitet, am Anfang als Projektleiter und später als Filialleiter eines Ingenieurbüros. Ich habe über zehn Jahre als Selbständigerwerbender mit meinen Partnern erfolgreich ein Planungsbüro für Hoch- und Tiefbau in Gümligen geführt und aufgebaut. Ich persönlich habe mich schnell für Gewässerschutzprojekte interessiert und mich darauf spezialisiert. Als ich im Jahr 2002 vom Tiefbauamt der Stadt Bern angefragt wurde, ob ich ein Team als Fachverantwortlicher Gewässerschutz übernehmen würde, habe ich mich spontan entschieden, das Ingenieurbüro an meine Partner abzugeben und die neue Herausforderung anzunehmen. Ich durfte in dieser Zeit einige Hürden erfolgreich meistern. Wiederum 10 Jahre später machte ich mir, wie so mancher in meinem damaligen Alter, Gedanken um meine weitere berufliche Zukunft. So habe ich mich, mittlerweile 54-jährig, entschieden, mich beruflich noch einmal zu verändern und auf einer Gemeinde als Bauverwalter tätig zu werden und mich entsprechend weiterbilden zu lassen.

RegioBV Westamt: Per 1. November 2015 habe ich mich erneut zu einem Stellenwechsel entschieden. Ich startete als Leiter Tiefbau und Betriebe bei der RegioBV. Der damalige Stellenleiter verliess im Februar 2016 die RegioBV, worauf ich als erfahrene Führungskraft nachrücken durfte. Wir verfügen über ein sehr gutes Team und ich bin glücklich, mit meinen Kolleginnen und Kollegen der Gemeinde Wattenwil zusammenarbeiten zu dürfen. Mit einigen kleineren Strukturanpassungen verbessern wir uns laufend. Mein Team hat mehrfach bewiesen, dass wir über eine grosse Portion Flexibilität und Anpassungsvermögen und ein immenses Knowhow verfügen. Wir haben eine sehr spannende Arbeit und entwickeln uns laufend.



Privatleben

Durch meine Gotte und Tante Lydia Saurer-Bätscher habe ich eine direkte Beziehung zu Wattenwil. Ich war als Kind verschiedentlich in der Wohnung des Eisenwarengeschäftes Emil Saurer an der Postgasse in den Ferien und habe es genossen, mich von meinen drei älteren Cousins umsorgen zu lassen. Nach meinen Schuljahren und der Lehre in Bern bin ich 1979 nach Riggisberg gezogen und dort geblieben. Ich habe 1987 geheiratet, worauf wir 1990 stolze Eltern eines Mädchens wurden.

Freizeit/Hobbys: Ich habe mein Leben lang Fussball gespielt und durfte für meine Zukunft viel aus diesem Sport mitnehmen und lernen. Ich bin nach wie vor überzeugt, dass ein Mannschaftssport tatsächlich eine bleibende Lebensschule sein kann. Ich hatte lange und gute Aktivjahre beim FC Minerva (heute FC Breitenrain) auf hohem Niveau. Ich spiele immer noch Fussball beim FC Breitenrain Bern. In meinem Alter nenne ich das aber nicht Veteranenfussball sondern Rasenschach, da unsere Bewegungsabläufe nicht mehr unbedingt zu den schnellsten gehören und eher mit einem Schachspiel zu vergleichen sind. Wie ich mich bereits überzeugen durfte, macht auch der FC Wattenwil eine sehr gute Jugendarbeit, was mich als Fussballer natürlich freut.

Neben dem Fussball gibt es noch weitere Hobbys, welche ich mit viel Freude und Überzeugung mache. So bin ich noch bei den Pulswärmern Riggisberg musikalisch als Aktivmitglied tätig. Ich fahre sehr gerne Ski und bin ein Schönwettermotorradfahrer. Mit meiner Frau fröne ich dem Standardtanzen und dem Reisen. Ich hoffe, meine Zeilen konnten Sie, liebe Leserinnen und Leser, unterhalten. Ich freue mich auf die kommende und spannende Zeit. Sollten wir uns bisher noch nicht begegnet sein, freue ich mich, Sie bald bei entsprechender Gelegenheit kennen zu lernen.

Beat Hofer

Personelles

Carla Durand

Wir gratulieren unserer Lernenden Carla Durand herzlich zum erfolgreichen Abschluss ihrer KV-Lehre und wünschen für die Zukunft alles Gute.

Gisela Gerber, Verwaltungsangestellte

Per 1. Juni 2017 hat Gisela Gerber ihre Arbeit als Verwaltungsangestellte mit einem Pensum von 50% beim Sozialdienst angetreten. Die 35-Jährige ist in Uebeschi aufgewachsen, wohnt seit kurzem in Forst und ist Mutter von zwei Kindern. Während ihrer Freizeit ist sie am liebsten von ihrer Familie umgeben und ist ein langjähriges Mitglied der Musikgesellschaft Blumenstein.

Melina Kipfer, Verwaltungsangestellte

Per 1. August 2017 hat Melina Kipfer als Verwaltungsangestellte 50% ihre Arbeit in der Gemeindeschreiberei aufgenommen. Sie ist die Ansprechperson für Vereine und für die Belegungen der Gemeindegebäude zuständig. Zusätzlich zur Arbeit auf der Gemeindeverwaltung Wattenwil besucht Melina Kipfer die BMS2 in Zollikofen. In ihrer Freizeit trainiert sie regelmässig Unihockey, geht gerne wandern und unternimmt etwas mit Freunden.

Suena Hostettler

Suena Hostettler aus Noflen ist im August als Lernende im 1. Lehrjahr bei der Gemeindeverwaltung Wattenwil gestartet.

Anja Moya, Verwaltungsangestellte

Seit 1. Januar 2010 ist die Einwohnergemeinde Wattenwil für die Verwaltungstätigkeiten der Gemeinde Forst-Längenbühl verantwortlich. Anja Moya übernimmt am 1. September 2017 die Stelle als Verwaltungsangestellte 40%. Sie wohnt im Horrenbach und hat einen Sohn. In ihrer Freizeit hält sie sich mit Yoga-Übungen fit und liest gerne. Zudem verbringt sie im Sommer viel Zeit mit ihrem Sohn in der Badi oder im Winter auf der Skipiste.



Carla Durand



Gisela Gerber



Melina Kipfer



Suena Hostettler



Anja Moya

NeuzuzügerInnen

Der Gemeinderat heisst die folgenden NeuzuzügerInnen, die sich zwischen dem 28.04.2017 und 31.07.2017 bei der Gemeindeverwaltung angemeldet haben, in unserer Gemeinde herzlich willkommen. Wir wünschen Ihnen einen guten Start in Wattenwil und hoffen, dass Sie sich in unserem schönen Dorf wohl fühlen.

- Apaydin Yusuf, Sägeweg 1
- Egger Johnny und Manuela, Brunismattweg 3
- Feller Brigitte, Blumensteinstrasse 49
- Gasser Andreas, Vordere Weite 19
- Geissbühler Sandra, Kilchweg 11
- Gerber Markus, Nünenenweg 6
- Gonzalez Bolaños Marianna, Oberdorf 6
- Graber Gregor, Türliweg 4
- Hug Elke, Bernstrasse 2
- Jacot Laurent, Bernstrasse 10
- Josi Bruno und Rahel, Lischenweg 8
- Känel Adrian, Kilchweg 11
- Koslowski Alexander, Blumensteinstrasse 40
- Krebs Melanie, Gmeisstrasse 10
- Läng Marianne, Mösli 12
- Lüthi Celine, Kriegsried 2
- Mäder Jürg, Grundbachstrasse 11
- Oberson Andrea und Christian, Huepel 8
- Portner Beat, Bernstrasse 2
- Reichenbach Marta, Breitmoos 4
- Richard Karin, Panoramaweg 6
- Roth Johannes, Eggweg 2
- Sanchez Romero Francisco, Blumensteinstrasse 36
- Schädler Ulrich und Karin, Obere Zelg 12
- Schmid Bettina, Stockerenstrasse 3
- Schmutz Therese, Heimenried 2
- Stettler Bernhard und Franziska, Blumensteinstrasse 12
- Tömek Medine, Sägeweg 1
- Trachsel Adrian, Blumensteinstrasse 1
- von Gunten Franziska, Vordere Weite 19
- Werthmüller Nadine, Eggweg 2
- Zahnd Ruth, Schmittestrasse 5
- Zbinden Remo, Rüdliweg 6
- Zimmermann Sarah, Blumensteinstrasse 6

Triathlon des Oberstufenzentrums Wattenwil

In den vergangenen Jahren wurde für alle Schülerinnen und Schüler des Oberstufenzentrums Wattenwil entweder ein Sporttag mit Leichtathletik oder mit Spielen zur Förderung von Mannschaftssport abgehalten. Im Jahr 2011 kam erstmals ein Triathlon dazu. Stéphane Christinet, selbst ein erfahrener Läufer, setzte sich damals mit der Idee zur Durchführung eines Triathlons im Kollegium durch. So wird im Vierjahreszyklus ein Spieltag, ein Tag der Leichtathletik, ein Triathlon sowie eine «Fussballweltmeisterschaft» durchgeführt. Der OL ist ein jährlicher Event und wird auch in Zukunft abgehalten.

Eindrückliche Leistungen

Das Wetter zeigte sich am 4. Juli 2017 von der besten Seite. Bereits am frühen Morgen sprangen über 200 Jugendliche im 5 Minuten Startmodus in das 50m Becken in Uetendorf. Sie mussten eine Strecke von 350 Metern zurücklegen. Nach dem Schwimmen stand die zweite Disziplin mit dem Rad bevor. Es galt, eine 10 Kilometer lange Strecke von Uetendorf über Gurzelen und Forst bis zum Feuerwehreal in Wattenwil zurückzulegen. Die abschliessende dritte Disziplin, 3km Lauf, führte entlang der Gürbe. Im Ziel angekommen, konnten sich alle Teilnehmenden verpflegen und ausruhen. Fast alle erreichten das Ziel. Die vielen Zuschauer im Zielbereich applaudierten und freuten sich über die sportlichen Ausdauerleistungen. Im Vorfeld wurde für die einzelnen Disziplinen im Sportunterricht trainiert und vor allem an der Ausdauer und Schwimmtechnik gefeilt.

Wechsel zwischen Sportarten

Die Leistungen waren im Vergleich zum Triathlon 2014 bedeutend besser. Ein grosses Lob gehört allen Schülerinnen und Schülern, welche den Triathlon gemeistert haben. Die Schlusszeiten der Spitzenathletinnen und Athleten waren eindrucklich. Auf den ersten Blick scheint die Kombination aus den Disziplinen Schwimmen, Radfahren und Laufen recht simpel. Vor allem Einsteigern wird zunächst nichts Unmögliches abverlangt, sind doch die Sportarten an sich den meisten bekannt. Erst auf den zweiten Blick wird einem dann bewusst, dass Triathlon viel mehr ist, als „nur“ drei Einzeldisziplinen aneinandergereiht. So wollen die Wechsel zwischen den Sportarten möglichst schnell vollzogen werden, so will die Umstellung der unterschiedlichen Bewegungsabläufe der Disziplinen gut gemeistert und die Kraft gut eingeteilt werden.

Einsatz von Helfern

Damit ein reibungsloser Ablauf des Events stattfinden konnte, waren über 60 Helferinnen und Helfer (Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrpersonen, Hauswarte und Schulkommissionsmitglieder) im Einsatz. Dank ihnen konnte die gesamte Strecke überwacht werden. Dementsprechend war für die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler hervorragend gesorgt. Allen ein grosses Dankeschön für den tollen Einsatz.

Triathlon 2020

Die administrativen Hürden werden von Event zu Event höher. Die vielen positiven Rückmeldungen und die sportlichen Leistungen aller Teilnehmenden sind jedoch für die Schulleitung ein Ansporn, auch im Jahr 2020 einen Triathlon einzuplanen. Die Planung fängt neun Monate vor Beginn des Triathlons an. Benötigt werden Bewilligungen des Strassenverkehrsamtes und der Gemeinden, über deren Strassen das Rennen führt. Diesmal galt es 28 Auflagen zu erfüllen, darunter die Deckung möglicher Schadenfälle von bis zu fünf Millionen Schweizer Franken. Nach Erhalt aller Bewilligungen fängt die Detailplanung an. Bis am Vorabend des Triathlons gibt es immer wieder Änderungen, die berücksichtigt werden müssen.

Der Druck der Verantwortung fällt in dem Moment ab, wenn die letzten Schülerinnen und Schüler das Ziel gesund, müde aber sichtlich stolz erreicht haben.

Rangliste der ersten fünf Platzierten Schülerinnen und Schüler

Rennzeit Rang Name, Vorname

00:46:29	1	Thierstein Valerie
00:48:56	2	Dubach Angelika
00:49:32	3	Stucki Lynn
00:49:52	4	Schönholzer Naehma Jana
00:50:01	5	Steiner Saphira
00:39:32	1	Krähenbühl Christian Aaron
00:42:38	2	Winkler Mario
00:43:31	3	Glusstein Jan
00:43:32	4	Hadorn Stefan
00:43:36	5	Steiner Silvan Lukas



10 Fragen Paul Kiener

OK-Präsident Wattenwiler Gewerbeausstellung

Paul Kiener war bereits bei den vergangenen sechs Gewerbeausstellungen im Organisations-Komitee als Sekretär mit dabei, dieses Jahr hat er sich erstmalig der Aufgabe des OK-Präsidenten gestellt. Herr Kiener ist ehemaliger Gemeinderat und ehemaliger Sekretär des Gewerbevereins. Er ist verheiratet, hat zwei erwachsene Töchter und arbeitet als Versicherungsexperte.



Herr Kiener, Sie organisieren die diesjährige Gewerbeausstellung, wie kommen Sie zu dieser Aufgabe?

Der Vorstand des Gewerbevereins war der Meinung, ich sei geeignet dafür weil ich das Wissen aus früheren Ausstellungen mitgebracht habe. Innerhalb der Mitglieder haben wir dann weitere Helferinnen und Helfer für das Organisationskomitee gesucht.

Nimmt man so einen Auftrag mit Freude an?

Es brauchte sicherlich eine Überdenkungsphase, ehe ich definitiv zugesagt habe. Da es dem Wunsch des Vorstands entsprach, habe ich die Aufgabe aber gerne angenommen ... Obwohl man in der Funktion als OK-Präsident schon ab und zu einmal «brummeln» muss.

Worauf dürfen sich die Besucher der GEWA freuen?

Auf die Vielseitigkeit der Aussteller. Quer durchs ganze Dorf haben sich Firmen bereit erklärt mitzumachen: Von Spitex über Schreinereien bis zu den Käseereien. Das Unterhaltungsprogramm ist ebenfalls erwähnenswert mit freitags Tom Lee Country Band, samstags Duo Black Jack und Trio Dähligruess zum Sonntagsbrunch. Es wird am Freitag- und Samstagabend ausserdem eine Disco mit DJ geben.

Was beinhaltet die Organisation dieses grossen Anlasses?

Ich muss vor allem alles unter einen Hut bringen, die gefragten Wünsche berücksichtigen und Allen gerecht werden, soweit es möglich ist. Gerade gestern haben wir eine kurzfristige Sitzung bezüglich Zuteilung der Räumlichkeiten abgehalten. Hinzu kommt die Gastronomie als grosser Brocken: Servierpersonal, Ablauf, Unterhaltung ... Wir sind insgesamt sechs OK-Mitglieder und teilen uns die Aufgaben ein in Präsidium, Sekretariat, Bau-Chef, Kassier, Gastronomie und Werbung. Weil niemand die Verkehrsregelung so recht übernehmen wollte, kümmere ich mich darum zusätzlich.

Was bleibt Ihnen noch zu tun bis Ende September?

Es bleiben die restliche Koordination, Werbung und Flyerdruck, Bestellungen von Waren ... Bewilligungen stehen noch aus und natürlich der ganze Aufbau der GEWA, Festredner, Musikgesellschaft, schlicht gesagt arbeiten wir auf einen runden Ablauf bis zum sauberen Abbau hin.

Wie sehen Sie auf das Wattenwiler Gewerbe? Wie war die Zusammenarbeit für die Ausstellung?

Wattenwil hat vielseitige Gewerbebetriebe. Ich habe oft gestaunt, was es in Wattenwil so alles an Geschäften gibt und es kommen immer wieder neue dazu. Die Zusammenarbeit war insgesamt sehr lobenswert; die Mitmachenden waren kooperativ und hilfsbereit, haben sich untereinander motiviert. Der Grundgedanke ist da, bei allen Beteiligten.

Wo sahen Sie die Schwierigkeiten?

Die Schwierigkeit lag darin, die Leute zusammenzubringen und das Gefühl zu überwinden, dass vielleicht nicht genügend Firmen mitmachen würden. Anfangs harzte es ein wenig, aber bald einmal waren 30 Betriebe dabei und mittlerweile sind es rund 50 Aussteller. Die eigentliche Herausforderung war also, dass die GEWA 2017 überhaupt zustande kam, was etliche Telefonate, Anfragen, Überredenskünste und persönliche Besuche bedingte.

Was tun Sie, wenn Sie nicht die GEWA organisieren?

Ich bin als Versicherungsberater unterwegs, ein Fulltime-Job. Oft arbeite ich während den Randzeiten, nachmittags habe ich dafür gelegentlich mehr Freizeit zur Verfügung als andere. Ich habe meine

GEWA 2017

Programm und Öffnungszeiten

Aktivitäten in der Gemeinde eher etwas zurückgefahren, bin aber nach wie vor interessiert an Anlässen und Ausflügen des Gewerbevereins.

Und Hobbies?

Im Sommer bin ich oft ums Haus herum beschäftigt. Ich pflege zwei Oldtimer: Einen Fiat 128 mit Jahrgang 1977 und ein Fiat Cabriolet mit Jahrgang 1960. Bei schönem Wetter gehen wir damit auf Spritztour. Im Winter gehe ich gerne Skifahren.

Zum Schluss....

Ich hoffe, es gibt eine tolle Ausstellung mit reibungslosem Ablauf und ohne Defizit. Der grosse Wunsch ist, dass möglichst viele Leute die GEWA 2017 besuchen und an der Tombola mit rund 400 schönen Preisen teilnehmen – damit die Preise (inklusive Fahrrad und Goldvreneli) am Samstagabend alle abgestaubt sind. Es sind alle herzlich willkommen!

Die Wattenwiler Gewerbeausstellung findet alle fünf Jahre statt. Herr Kiener hat von allen bisherigen Ausstellungen lediglich die erste im Jahr 1982 verpasst, bei allen folgenden war er organisatorisch aktiv mitbeteiligt. Dieses Jahr kann man die GEWA vom 29. September bis zum 1. Oktober auf dem Hagenareal besuchen. Unter rund 50 Ausstellern aus Wattenwil und Forst-Längenbühl werden die Polizei Riggisberg, die Feuerwehr mit Präsentation des neuen Tanklöschfahrzeuges sowie ein Modellspielland mit Landmaschinen für Gross und Klein mit dabei sein. Nicht wegzudenken ist selbstverständlich ein vielseitiges kulinarisches und musikalisches Angebot: die GEWA 2017 kann kommen!



GEWA17



Gewerbeausstellung Wattenwil und Umgebung
29. Sept. bis 1. Okt. 2017

Freitag, 29.09.2017

17:00 Eröffnung, Ausstellung mit Gastredner Lorenz Hess, Gemeindepräsident
 bis 22:00 von Stettlen und Nationalrat.

20:00 Tom Lee Country Blues Band
 Disco in der Aula mit DJ
 Bierschwemme

Samstag, 30.09.2017

10:00 Ausstellung
 bis 22:00

20:00 Duo Black Jack, Schlager & Evergreen
 Disco in der Aula mit DJ Mosbi
 Bierschwemme

Sonntag, 01.10.2017

09:00 Brunch mit dem Trio Dähligruess

10:00 Ausstellung
 bis 18:00

Eine grosse Tombola mit wunderschönen Preisen wartet auf Sie. Lospreis CHF 1.00

Autogrammstunde am Stand der Raiffeisenbank Gürbe
 Zeitpunkt und Prominente/r auf www.wattenwil-gewerbe.ch
 und auf der Facebook Seite von GEWA 17.

Festwirtschaft

Restauration in der Mehrzweckhalle

- kleine Imbisse und Mahlzeiten
- Raclettstube
- Disco und Bar in der Aula (Freitag und Samstag)
- Bierschwemme



Veranstaltungskalender 2017

September

- 9. Jodlerklub Blumenstein, Jodlertreffen Thun
Land, Mehrzweckgebäude Hagen
- 14. **Öffentliche Informations-
veranstaltung Verkehrsrichtplan
20 Uhr Mehrzweckhalle**
- 16. Feuerwehr
Einweihung Tanklöschfahrzeug
Feuerwehrmagazin
- 20. Frauenverein Wattenwil
Seniorentanz, Feuerwehrraum
- 21. Kirchgemeinde Wattenwil
Seminarabend, Kirchgemeindehaus
- 29./30. Gewerbeverein Wattenwil und Umgebung
Gewerbeausstellung, Areal Hagen

Oktober

- 1. Gewerbeverein Wattenwil und Umgebung
Gewerbeausstellung, Areal Hagen
- 4. **Wattenwil-Märit**
- 8. Kirchgemeinde
Erntedankgottesdienst
- 16. **Eingabeschluss Wattenwilerpost**
- 18. Frauenverein Wattenwil
Seniorentanz, Feuerwehrraum
- 21. Samariterverein Wattenwil-Burgstein
Racletteabend, Schützenhaus Mettlen
- 27. **Einwohnergemeinde
Neuzuzügerabend**

November

- 5. Jodlerklub Wattenwil
Zmorge, Mehrzweckgebäude Hagen
- 11. Frauenverein Wattenwil
Suppentag, Küche Hagen
- 15. Frauenverein Wattenwil
Seniorentanz, Feuerwehrraum
- 25./ 26. Musikgesellschaft Wattenwil
Konzert und Theater
Mehrzweckgebäude Hagen
- 26. Kirchgemeinde
Ewigkeitssonntag mit Festtagschor, Kirche
- 29. **Einwohnergemeinde
20 Uhr Gemeindeversammlung,
Aula Hagen**

Dezember

- 1. Weihnachtsmärit, Schulanlage Hagen
- 2. Musikgesellschaft Wattenwil
Konzert und Theater
Mehrzweckgebäude Hagen
- 9./10. Turnverein Wattenwil, Turnvorstellung
Mehrzweckgebäude Hagen
- 13. Frauenverein Wattenwil
Seniorentanz, Feuerwehrraum
- 17. Kirchgemeinde, Gottesdienst mit Festtagschor
Kirche
- 24. Kirchgemeinde
17 Uhr Weihnachtsgottesdienst, Kirche
22 Uhr Christnacht, Kirche



Öffnungszeiten

Dienstag	15.00 bis 17.00 Uhr
Mittwoch	11.45 bis 12.45 Uhr
Donnerstag	16.00 bis 20.00 Uhr
Samstag	09.00 bis 11.00 Uhr

In den Schulferien

Donnerstag	18.00 bis 20.00 Uhr
Samstag	09.00 bis 11.00 Uhr

Digitale Medien

Für Kunden ab 16 Jahren bieten wir zusammen mit der Stadtbibliothek Thun und der Digitalen Bibliothek Bern (www.dibibe.ch) die Ausleihe von elektronischen Medien (E-Books, E-Audio, E-Paper) an.

Motocross Piste Schwarzenberg

Motocross hat in Wattenwil Tradition. Früher gab es sogar ein Rennen, welches zum Bekanntheitsgrad von Wattenwil beitrug. Trotz dem Aus für das Rennen ist die Begeisterung für den Motorsport in unserem Dorf erhalten geblieben. Seit über 40 Jahren gibt es die Trainingspiste auf dem Schwarzenberg. Die Gründung geht auf den Fahrer Jakob Gugger und den Landbesitzer Fritz von Niederhäusern Ende der Sechziger / Anfang der Siebziger Jahre zurück. Damals empfand der Fahrer das Gelände als sehr geeignet und der Landbesitzer war mit der Nutzung einverstanden. Heute hat die Piste Schwarzenberg in der Szene einen guten Bekanntheitsgrad erreicht und erfreut sich einer treuen Anhängerschaft. Die anspruchsvolle, attraktive Piste ist 1.4km lang und weist eine Höhendifferenz von 70 Metern auf. Der Parcours ist harmonisch in das Tal integriert, die Fahrer erwähnen, dass andere Pisten viel synthetischer seien. Gefragt nach der Faszination Motocross antwortet ein Fahrer: «Es ist die Synergie und Harmonie zwischen Mensch und Maschine, welche mich fasziniert.» Sieht man in die Gesichter der Fahrer, so erblickt man meist ein breites Grinsen und leuchtende Augen. Die Trainingspiste Schwarzenberg gefällt. Weiter fällt auf, wie hilfsbereit und rücksichtsvoll alle Fahrer untereinander sind. Man freut sich am gemeinsamen Hobby und nimmt Rücksicht auf das unterschiedliche Können. Eine Zeitmessung gibt es übrigens nicht, die Pistenbetreiber sehen darin einen zusätzlichen Sicherheitsfaktor. Als Betreiber amten vier Personen: Dominic Tranchet (Finanzen), Stefan Bähler (Pistenchef), Fritz von Niederhäusern (Verantwortlicher), Alain Trachsel (helfende Hand). Die Crew muss nicht nur den Betrieb überwachen, sondern auch die Piste regelmässig warten. Die Wiederherstellung erfolgt mit schweren Maschinen und dauert jeweils zwei bis drei Stunden. Dann präsentiert sich die Piste wieder in einem tadellosen Zustand. Neben dem Maschinenpark ist auch die Bewässerungsanlage ein Kostenfaktor. Meist einmal pro Trainingstag wird kurz gewässert, um die Staubbildung zu reduzieren. Finanziell halten sich die Einnahmen und die Ausgaben die Waage, was für die Betreibercrew sehr zufriedenstellend ist. Ein Gewinn wird nicht angestrebt, der Spass, die Kameradschaft und das Pflegen des Hobbies stehen definitiv im Vordergrund.

Gutes Einvernehmen mit den Anwohnern

Dass Motorsport nicht jedermanns Sache ist, ist den Fahrern und Betreibern klar. Man kann den Geruch auch als Gestank und den Sound auch als Lärm empfinden. Dessen bewusst versuchen die Betreiber mit den Anwohnern ein gutes Einvernehmen herzustellen. Dies geschieht mittels eines Aufrufs auf der Homepage zur gemässigten Anfahrt. Auch eine Lärmbeschränkung für die Maschinen gibt es. Zudem sind die Öffnungszeiten klar definiert. Gefahren wird an folgenden Tagen:

Dienstag	17.00 bis 20.00 Uhr
Mittwoch	15.00 bis 20.00 Uhr
Donnerstag	17.00 bis 20.00 Uhr
Samstag	13.00 bis 17.00 Uhr

Pro Fahrer wird eine Gebühr von CHF 30.00 erhoben, ein Abo ist für CHF 400.00 zu haben. Mittwoch und Samstag ist die Frequenz am höchsten, Dienstag und Donnerstag hat es jeweils etwas mehr Platz. Wir haben die Piste an einem Samstag Mitte Juli besucht. An diesem Tag waren geschätzt zirka 50 Fahrer anwesend und haben bei bestem Wetter trainiert.

www.motocrosspisteswarzenberg.ch

Rita Antenen

MuKi-Turne

Nach der Herbstferien vom 19. Oktober 2017 bis zu den Frühjahrsferien am 29. März 2018 immer am Donnerstag vom 9.00 bis 10.00 Uhr. Choschte duet das 70 Franke. Amäude chamesech bir Erika Wenger, Telefon 078 842 89 38

Dr Turnverein Wattewieu



Fritz von Niederhäusern beim Table Sprung



Jodlerklub Wattenwil

So tönt das Herz der Schweiz

In unserem schönen Heimatland Schweiz gibt es mehr als 1'000 Jodler-Vereine. Davon machen rund 780 Vereine im eidgenössischen Verband mit. Früher verständigten sich die Menschen in gebirgigen und unwegsamen Regionen über Kommunikationsformen und -mittel wie Naturjodel oder Alphorn. Ob mit Mensch oder Tier - mit dem Jodel und den Klängen des Alphorns hielten sich die Sennen auf der Alp auf dem Laufenden oder trieben damit das Vieh ein. Nun erlebt die Folklore, das Traditionsbewusstsein, der Jodel und das Alphorn eine Renaissance. Heute ist es die Liebe zur Heimat, zur Natur aber auch zur Alpenmusik, die das Alphorn und den Jodel weiterleben lässt und auch viele junge Menschen in den Bann zieht. Nebst den folkloristischen Klängen gehört auch die Kunst des Fahnenschwingens zu einem Volksfest dazu. Früher ein Privileg städtischer Zünfte, wurde das Fahnenschwingen ab 1910 durch den Eidgenössischen Jodlerverband gefördert. Seither werfen in der Schweiz Hunderte von Fahnenschwingern ihre seidenen Fahnen nach 90 reglementierten Schwüngen kunstvoll durch die Luft. So schlägt das Herz eines Patrioten höher - so tönt das Herz der Schweiz!

Idealer Austragungsort

Im Jahr 1987 fand das Jodlerfest in Brig statt. Vom 21. bis 25. Juni 2017 fand sich die Familie der Jodler, der Fahnenschwinger und der Alphorn- und Büchel Bläser wieder in Brig-Glis ein. Das 30. Eidgenössische lockte über 150'000 Besucher aus nah und fern an. Bei besten Wetterbedingungen feierte die Schweiz in traumhafter Kulisse ein wunderschönes, gediegenes und friedliches Fest. Man fühlte sich rundum wohl, genoss im Jodlerdorf und an der Jodlermeile das spontane Juchzen, fröhliche Begegnungen, wundervolle Alphornklänge, Kulinarisches, wunderschöne Trachten und es machte sich ein warmes und schönes Heimatgefühl breit! Die Schweiz hat wunderbare Traditionen. Diese zu erleben und wieder aufleben zu lassen, erfüllte wohl jeden Besucher mit viel Stolz!

Jodellied «E Aelplertroum»

Mit einem gelungenen Text von Franz Gerber und durch reizvolle Harmonie und Taktwechsel der Musik von Emil Wallimann trat der Jodlerklub Wattenwil am Samstag um 17.36 Uhr im World Nature Forum in Naters auf. Mucksmäuschenstill war es in dem bis zum letzten Platz ausgebuchten Lokal, als die Stimmen des Jodlerklubs erklangen. Nach dem grossen Applaus fand sich der Klub vor dem Lokal wieder und gab den zahlreichen Zuhörern eine Probe seines Könnens! «En chuälä Schluck» danach war bei diesen sommerlichen Temperaturen wohlverdient. Auch die Formationen mit dem Trio Tavelgruess (Margrit und Fritz Schlüchter, Minnig- Zbinden Ursula mit Wyssenbach Martin), Bieri Walter als Einzeljodler und das Alphorn-duo Möösli (Esther und Fritz Schlüchter) erlebten das Eidgenössische Jodlerfest mit ihren Auftritten auf eine besondere Art und Weise. Am Samstagabend waren die Festivitäten in vollem Gange und die Stimmung hervorragend. Es duftete herrlich nach Raclette und nach gegrillten Würsten. Um das Festgelände herrschte Hochbetrieb. Die Schweiz war ein bisschen näher zusammengerückt und vielleicht wurde so manch einem bewusst, dass wir zu unserem Hause und unserer Freiheit Sorge tragen und uns für unsere Heimat einsetzen müssen!



Grosser Empfang

Am Sonntagabend wurde dem Jodlerklub Wattenwil im Restaurant Traube in Wattenwil mit Klängen der Musikgesellschaft sowie weiteren Delegationen anderer Vereine und Besuchern ein grosser Empfang beschert. Mit einem schönen Apéro schloss man die Teilnahme am Eidgenössischen Jodlerfest ab. In drei Jahren wird es in Basel stattfinden und mit dabei zu sein ist alles!

Rita Antenen

Burgergemeinde Wattenwil

Die GürbeForst AG hat Betrieb aufgenommen



Aus den erfolgreichen Forstbetrieben der Burgergemeinden Wattenwil und Blumenstein wurde die GürbeForst AG gebildet. Am 1. Juli 2017 wurde der Betrieb aufgenommen. Bewirtschaftet werden rund 1020ha Wald mit einem Hiebsatz von 7500m³. Die Verteilung von Nadel- und Laubholz liegt bei 75 zu 25%, wobei das Laubholz eher zunimmt. Topografisch sind wir grösstenteils ostexponiert, mit einer Höhenverbreitung von rund 600m ü.M. bis 1400m ü.M. Strategisch wird die GürbeForst AG von einem Verwaltungsrat geführt, operativ vom Betriebsleiter, welcher auch als Revierförster des Forstreviers oberes Gürbetal 2055 die hoheitlichen Aufgaben übernimmt.

Ziele

- Die fachgerechte und effiziente Bewirtschaftung der Wälder, entsprechend den gesetzlichen Vorgaben, nach den Grundsätzen der Nachhaltigkeit und des naturnahen Waldbaues. Der Forstbetrieb stellt im Rahmen der verfügbaren Mittel sicher, dass die betreuten Wälder all ihre Funktionen (Schutz-, Nutz- und Wohlfahrtsfunktion) dauernd und uneingeschränkt erfüllen können.
- Übernahme der hoheitlichen Aufgaben des kantonalen Forstdienstes im Forstrevier oberes Gürbetal 2055 wie beispielsweise die Beratung der Waldbesitzer, waldbauliche Planung, Gebietsüberwachung in Bezug Forstschutz usw.
- Die Erbringung von Dienstleistungen und die Produktion von Sachgütern (Holzprodukte)
- Sicherstellen von attraktiven Arbeitsplätzen

GürbeForst AG, Burgjsteinstrasse 20, 3665 Wattenwil
info@guerbeforst.ch, www.guerbeforst.ch



75-jähriges Jubiläum Ziegenzuchtgenossenschaft Wattenwil und Umgebung

Anlässlich des 75-jährigen Jubiläums der Ziegenzuchtgenossenschaft Wattenwil und Umgebung konnten wir am Samstag, 13. Mai 2017 beim Schulareal Hagen eine wunderschöne Jubiläumsschau abhalten. Bei wunderschönem Wetter wurden gegen die 70 Ziegen und Böcke aufgeführt. Bei den Rassen Saanen, Briener-Oberhasli und Pfauen wurden die jeweils schönsten Tiere zur Miss gekührt. Ebenfalls erhielten die Ziege mit dem prächtigsten Euter und der schönste Bock eine Auszeichnung. Anlässlich des Festes wurde zusätzlich jedes der insgesamt 13 Genossenschaftsmitglieder mit einem Glöggli und einem Treicheli beschenkt. Kulinarisch wurden die Besucherinnen und Besucher in der Festwirtschaft verpflegt.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Sponsorinnen und Sponsoren sowie auch allen Helferinnen und Helfern herzlich bedanken. An die Gemeinde Wattenwil geht ein besonderer Dank für die Benützung des Schauplatzes und der Räumlichkeiten sowie den Hauswarten Jürg Wenger und Toni Aegerter für ihre tatkräftige Unterstützung. Ohne die vielen freiwilligen Beiträge hätte ein solcher Tag nicht durchgeführt werden können. Herzlichen Dank.



Ziegenzuchtgenossenschaft
Wattenwil und Umgebung

Herbstfest «Sichlete»

Samstag, 16. September 2017, 11 bis 15 Uhr

Kulinarisch werden Sie verwöhnt mit währschaften Speisen à discretion

Erwachsene CHF 24.50

Jugendliche bis 16 Jahre CHF 1.00

pro Lebensjahr (Preis inkl. Mineral nature, Kaffee oder Tee)

Wein, Bier und Süssgetränke gemäss Preisliste

Musikalische Unterhaltung mit den **«Eduwyss-Örgeler»** und der **Jodlerfamilie «Weingart»**

Wir freuen uns, wenn Sie unser Fest dem Motto entsprechend in traditioneller Kleidung (Tracht, Chüjermutz etc.) besuchen.

Alters- und Pflegeheim Wattenwil
Burgsteinstrasse 34 | 3665 Wattenwil
Telefon 033 359 26 26 | www.aphw.ch



26. Wattenwiler Weihnachtsmarkt

Freitag, 01. Dezember 2017, 15 bis 22 Uhr, Schulanlage Hagen

Weitere Infos auf www.ortsvereinwattenwil.ch



- Spontane gesangliche Darbietung
- Überraschungen
- Dekorationen
- Flötenspiel
- Handwerkliche Unikate
- Stände für das leibliche Wohl
- Kerzenziehen
- Eselreiten
- Lebkuchen verzieren

Tannenfuhr 2018

17. März Versteigerung der Hirsmontagtanne, 19. März Tannenfuhr Umzug



Das Organisationskomitee hat mit der Planung der Tannenfuhr begonnen und wird alles in Bewegung setzen, um auch im Jahr 2018 ein gelungenes Fest zu organisieren, welches für lokales und gesellschaftliches Engagement steht und das Bewohner sowie Besucher verbinden soll.

Auf der Webseite www.tannenfuhr.ch/teilnahme können sich ledige Wattenwiler anmelden. Zudem wird Aktuelles jeweils zeitnah publiziert und Interessierte erhalten auf unserem Internetauftritt alle nötigen Informationen zum Anlass. Wir freuen uns auf einen tollen Umzug mit möglichst vielen Teilnehmern und hoffen, dass wir am Hirsmontag zahlreiche Besucherinnen und Besucher begrüßen dürfen.

E-Mail: info@tannenfuhr.ch

Facebook: www.fb.tannenfuhr.ch

Geschichten des Dorfes Wattenwil

In der letzten Ausgabe habe ich unter anderem über Felix Mendelssohn Bartholdy berichtet. Dieser hatte, wie erwähnt, im Jahr 1822 das Dorf Wattenwil besucht. Rund 50 Jahre (1881) später kam in Bern Gottfried Lüscher auf die Welt und rund 75 Jahre später, also im Jahre 1906, zog Lüscher mit seiner Familie in die Gegend des Gurnigels. Er hatte sich als Maler eine Zeitlang der Landschaft in dem oberen Gürbetal mit dem Bauerndorf Wattenwil bei Thun verschrieben. In den Recherchen findet man auch, dass das Wort «bei» ihn gelegentlich gestört hätte. Für ihn war das Dorf eine ganze Welt, es hatte keine Nachbarschaft nötig. Eine in sich geschlossene Welt mit Sonn- und Schattenseiten. In den Büchern von Elisabeth Müller, in denen er offenbar sehr gerne las, fand er auch seine eigene Wattenwilerwelt wieder. Lüscher zeigt in seinen Bildern die Liebe zu Wattenwil, der Umgebung und anderen Landschaften. Die Liebe zu Licht und Schatten, zu Erde und Luft, zu Tieren und Pflanzen. Und seine Liebe zu den Menschen. Seine Bilder zeigen kleine Einzelheiten, die Liebe zum Vordergründigen, aber auch das Verstehen von Dingen dahinter.

Das Ortsmuseum stellte vom 31. August bis 18. November 2007 Werke von Lüscher aus.

Das Tal der Gürbe galt als schön und so war es auch nicht verwunderlich, dass die besseren Herren aus Bern ihre stattlichen, herrschaftlichen Schlösser und Landsitze in der Gegend und Talhängen bauten. Der Talboden war jedoch versumpft und gab nicht viel her. Ab dem 18. Jahrhundert begann gemäss meinen Unterlagen der Verbau der Gürbe. Die Wildwasser machten den Wattenwilern zu schaffen, aber auch die selbstgebrannten Wasser setzten den Dorfbewohnern arg zu. Der Ruf in den Nachbardörfern eilte den Wattenwilern voraus: «Schuld an der Armut sei die Kränklichkeit der fiebrischen Luft, davon kommende Leibs Schwachheit und entstehende Langsamkeit und Unmuth». In einem Bericht hiess es sogar: «Wenn eine z Wattewil wott go bättle, so muess er s Znüni sälber mitnäh.»

Fortsetzung folgt....

Rita Antenen

Regionale Produkte sind im Trend Was sind zertifizierte Parkprodukte?



In den Spezialitäten, die mit dem Produktlabel des Naturparks Gantrisch ausgezeichnet sind, steckt viel Park drin. Die Herstellung der Waren und die Erbringung der Dienstleistungen erfolgen im Sinne des Nachhaltigkeitsprinzips und tragen zur Stärkung der regionalen Wirtschaft bei. Die strengen Anforderungen garantieren Regionalität, so müssen bei zusammengesetzten Produkten mindestens 80% der Zutaten aus dem Parkgebiet stammen, die Hauptzutat sogar zu 100%. Auch die Verarbeitung muss zu mindestens zwei Drittel im Parkgebiet stattfinden, das stärkt die Wertschöpfung.

Im Naturpark Gantrisch sind bereits 275 Köstlichkeiten von über 23 Betrieben zertifiziert. Mit dem Kauf regionaler Produkte gönnt man sich als Konsument nicht nur eine Gaumenfreude, sondern unterstützt zudem die regionale Wirtschaft im Naturpark Gantrisch. Mit dem Kauf von zertifizierten Produkten oder Dienstleistungen trägt man zum Erhalt und zur Aufwertung der wunderschönen Landschaft mit einer reichen Flora und Fauna bei. So werden wichtige Kulturgüter und eine vitale Regionalwirtschaft gefördert.

Feines aus der Region erhalten Sie in den gut sichtbaren Gantrischhüsli an folgenden Orten:

- Albligen: Dorfladen (Hüsli)
- Belp: Chäs Glauser (Hüsli), Landi und Volg (Regal)
- Bern: Metzgerei Kauffmann AG (Hüsli), Globus Delicatessa und Loeb (Regal)
- Guggisberg: Guggershörndli-Laden (Hüsli)
- Gurnigel: Berghaus (Hüsli)
- Kehrsatz: Café Bistro Z7 (Hüsli)
- Mühlethurnen: Volg (Regal)
- Oberbalm: Volg (Hüsli)
- Riggisberg: Käserei (Hüsli), Café Längenberg (Regal)
- Rüscheegg: Christiania Sport (Regal)
- Rüeggisberg: Landi und «üse Dorfmarit» (Regal)
- Schwarzenburg: Landi (Regal)
- Plaffeien/Schwarzsee: Fontana Lebensmittel (Hüsli)
- Toffen: Käserei und Metzgerei (Regal), Denner Satellit (Hüsli)
- Zimmerwald: Dorfladen (Regal)



Glück ist Lebendigkeit

«Die Träumenden und Wünschenden halten einen feinen Stoff des Lebens in den Händen.»
Franz Kafka

Kennen Sie das Gefühl, dass Sie am liebsten die ganze Welt umarmen möchten, weil ein Ereignis oder eine Person Sie so sehr glücklich gemacht hat? Die ganze Welt erscheint freundlich und hell. Ein wundervolles Gefühl, so dass man wildfremden Menschen mit einem Strahlen begegnet, nicht nur weil es uns gut geht, sondern weil sie uns sympathisch erscheinen und wir vom überschäumenden Glücksgefühl sogar gerne etwas abgeben würden. Glück scheint ansteckend zu sein. Und es vermehrt sich, wenn wir es teilen.

In der heutigen Glücksforschung werden zwei Glücksarten unterschieden: Das Lebensglück und das Zufallsglück. Beim Lebensglück spielen Faktoren wie Familie, Liebe, Beruf, Finanzen und Freizeit eine Rolle. Das sind Aspekte, welche man teilweise selbst beeinflussen kann, die aber teilweise auch von der Gesellschaft abhängig sind. Zum Lebensglück gehört auch ein Wohlfühlen in seinem persönlichen Umfeld. Das Zufallsglück lässt sich, wie es der Name schon sagt, nicht beeinflussen. Dieses Glück kommt plötzlich, unerwartet, es fällt einem zu, verweilt kurz beim Empfänger und flattert dann wie ein schöner Schmetterling wieder fort.

Kolumne

In unserer hektischen Welt, umgeben von zahlreichen Hiobsbotschaften, welche wir uns täglich durch die Medienwelt zu Gemüte führen, verpassen wir wohl auch dem Glück überhaupt eine Chance zu geben. Wenn man es zulässt, dem Leben eine offene als auch offensive Haltung zu gewähren, stellen sich bestimmt auch unerwartete, schöne Ereignisse ein, die dem Leben eine positive Richtung geben können. Es empfiehlt sich, Dinge loszulassen, welche keine Freude mehr machen. Menschen aus dem persönlichen Lebenszug aussteigen und ziehen zu lassen. Anderen dafür eine Gelegenheit geben, einzusteigen und damit bereichert zu werden. Zu lernen, über ein Missgeschick oder Pech zu lachen, um so eine schwierige Situation vielleicht besser meistern zu können. Keiner von uns ist unfehlbar - auch mal dazu stehen, dass man Fehler gemacht hat, kann sehr befreiend sein, dazu braucht es jedoch eine gute, objektive Selbsteinschätzung und eine gewisse Selbstkritik. Die Liebe! Liebe zu suchen ist meiner Auffassung nach etwas vom Sinnlosesten, was es gibt. Liebe und Glück ähneln sich sehr. Beides kann man nicht erzwingen. Mit einem Lichtschalter an- und abstellen. Wenn die Zeit reif ist für die Liebe, wird sie bei jedem von uns anklopfen. Liebe sowie Glück sind kostbare, unbezahlbare Geschenke! Ich bin aber auch überzeugt, dass das Empfinden von Glück sich bei jedem Menschen anders anfühlt. Vielleicht schaffen es nicht alle der rund acht Milliarden Menschen auf dieser Erde, einen persönlichen Weg zum Glücklichen zu finden, weil der Verdross, der Neid, die Missgunst aber auch persönliche Lebensumstände sich als Stolpersteine in den Weg stellen.

Franz Kafka spricht mir mit dem Sprichwort zu Beginn der Kolumne aus dem Herzen. Ich bin überzeugt, dass wenn ich persönlich keine Träume und Wünsche mehr habe, ich die irdische Welt wohl verlassen haben werde.

Ich bin sehr dankbar für jeden noch so kleinen Glücksmoment. Es sind sehr oft kleine Dinge, die meine Seele berühren. Es berührt und macht mich sehr glücklich, in die strahlenden Augen meiner beiden Söhne schauen zu dürfen, mit ihnen zu lachen, mich auf sie verlassen zu können und wundervolle Zeiten zu erleben. Das Erleben der Natur, die warmen Sonnenstrahlen auf meiner Haut, Wind in den Haaren, ein Vogelkonzert am frühen Morgen, meine Innerschweizerberge zu sehen, den Urner-Dialekt im Kanton Bern zu hören, in einen Urner Zigerchrapfen zu beissen und freundliche Menschen um mich herum zu haben. Einen gemütlichen Abend mit guten Kollegen zu verbringen, für meine Freunde und Kollegen da zu sein, auch dann, wenn es ihnen nicht so gut ergeht, ihnen zu helfen und sie zu unterstützen. Es macht mich glücklich, eine ehrliche und von Herzen kommende Wertschätzung erfahren

zu dürfen, zu wissen, dass man geliebt wird oder auch einen respektvollen Umgang meines Gegenübers zu erleben. Es ist schön, das Wasser zu riechen, einem Lied zu lauschen, die Sterne in der Nacht zu sehen, zu erleben wie ein neuer Tag anbricht, ein ehrliches Kompliment zu erhalten und einfach dankbar zu sein. Alles Dinge, welche man nicht in Geschenkpapier einwickeln kann. Man muss somit nichts auspacken, aber man muss das Glück sehen wollen und ihm die Chance geben, sich voll zu entfalten!

Rita Antenen

10 Jahre Ortsmuseum Wattenwil



Fred und Cécile Zimmermann-Stiftung

Ortsmuseum Wattenwil mit Gemäldesammlung Walter Krebs

Die Ausstellung **«Die Burgergemeinde Wattenwil stellt sich vor»** ist nach der Sommerpause noch bis 17. Dezember jeden Sonntag von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

Von April bis Juni 2017 wurde die Ausstellung rege besucht. Viele interessante Gespräche mit Besucherinnen und Besuchern haben gezeigt, dass die Aufgaben der Burgergemeinde als sehr wichtig eingestuft werden; nicht wenige waren erstaunt über die Vielfalt der Tätigkeiten der Bürger zum Schutze der Natur und Pflege des Waldes und dessen Nutzung. Die dargestellten Massnahmen gegen Hochwasser und Geländerutschungen beeindruckten; auch das Angebot an Freizeitmöglichkeiten wurde positiv quittiert. Die Aufzeichnung geschichtlicher Zusammenhänge löste bei einigen sogar Aha-Erlebnisse aus ...

«Lerne von der Vergangenheit,
lebe in der Gegenwart
und baue an der Zukunft.»

Rainer Kaun

Unter diesem Motto präsentiert sich die

Burgergemeinde Wattenwil

bis 17. Dezember 2017 im Ortsmuseum Wattenwil
Altes Dorfschulhaus gegenüber der Kirche

Offen jeden Sonntag von 14.00 bis 17.00 Uhr
Besuch ausserhalb der Öffnungszeiten: nach Vereinbarung

Eintritt frei, Kollekte am Ausgang

Fred und Cécile Zimmermann-Stiftung
Ortsmuseum Wattenwil
Der Stiftungsrat

www.ortsmuseum-wattenwil.ch



Vorname, Name:

Adresse:

PLZ, Ort:

Telefon:

E-Mail:

Antwort:

Wettbewerb

Wo in Wattenwil dreht dieses Windrad?

Ihre Antwort schreiben Sie auf den nebenstehenden Talon, ergänzen Ihre Anschrift und senden ihn an die Gemeindeverwaltung oder bringen ihn vorbei. Gewinnen können Sie einen Gutschein für eine Tageskarte Gemeinde. Bei mehreren richtigen Antworten entscheidet das Los.

Teilnahmeschluss: 10.10.2017

Den Wettbewerb 2017-2 hat Rosmarie Habegger, Sonnmatweg 4, 3665 Wattenwil gewonnen.

Auflösung der letzten Wettbewerbsfrage:
Wöschhüsli Dorfeggen

Von der Teilnahme ausgeschlossen sind die Mitglieder der Redaktion und deren Angehörige. Der oder die Gewinner/in wird schriftlich informiert und in der nächsten Wattenwiler Post publiziert. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt.



Wattenwiler Wörter Das ghört me öppe no z Wattewiu

B

Baggeli	Gläschen Kartoffelschnaps	boogge	wechselhaftes Wetter
bägguhäärig	zäh, verstockt, unnachgiebig	breiammle	langweilig erzählen, leiern
Bäretaupe	grosse Wiesenkerbel	briegge	weinen
bchime	(wieder) erstarken	Bschiidi	Kartoffel- oder Apfelschale
Blaascht	faule, dicke Person	Bschüttigoon	Jauchekelle
Blaatere	Blasen, Schwielen	Bimboom	Holzstange zum Binden einer Heuladung
blätze	flicken, Stoff einsetzen		

Büchlein «So si mer – Chrüschmüdere» zämetryt vo dr Lieselotte Kappeler, Eva Zumsteg, Lisebeth Eicher-Krebs, Wirts, u vo ds Sigerschte Döufus Tönu